

Jahresbericht 2019

Mirjam

- staatlich anerkannte Beratungsstelle
für Schwangere -
Löherweg 4
57462 Olpe

Tel. 02761 / 838717

Fax 02761 / 838718

Email: beratungsstelle@mirjam-olpe.de

www.frauenwuerde.de

Wir sind auch auf Facebook



[mirjamberatungsstelle](https://www.facebook.com/mirjamberatungsstelle)

Mitglied im Landesverband *donum vitae NRW e.V.*

www.nrw-donumvitae.de

Bürozeiten für Termin- absprachen:

Mo bis Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Mo und Do zusätzlich:

14:00 bis 17:00 Uhr

Beratungsgespräche finden auch
außerhalb dieser Zeiten statt.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	S. 2
Verhütungsmittel Fonds	S. 2
Tag der sexuellen Gesundheit	S. 3
Aus dem Verein <i>Frauenwürde NRW e.V.</i>	S. 4
Finanzierung der Beratungsarbeit	S. 4



Vorstand:

Annegret und Heiner Laakmann



Viktoria Langjahr



Sabine Pielsticker



Gilla Eickelkamp

Team:



Ira Haasz-Jaques

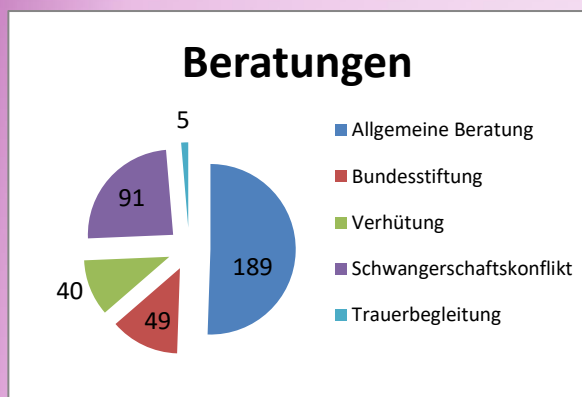


Noel Rüttgers

Viktoria Langjahr, Sabine Pielsticker,
Gilla Eickelkamp (Beraterinnen),
Ira Haasz-Jaques (Verwaltung)
Noel Rüttgers (Honorarkraft)

Liebe Interessierte an unserer Arbeit,

wieder ist ein ereignisreiches Jahr erfolgreich abgeschlossen worden. Wir möchten Sie mit unserem Jahresbericht ein wenig daran teilhaben lassen. Nachfolgend ein paar Zahlen aus der Beratungsarbeit.



Insgesamt suchten 374 Personen im Jahr 2019 die Beratungsstelle auf. 283 davon kamen zur Beratung im Kontext von Schwangerschaft und Geburt, ca. 12 % mehr als im Vorjahr und entsprechend dem Trend des Kreises Olpe.

Im Schwangerschaftskonflikt kamen in 2019 91 Frauen zur Beratung, 13 % weniger als im Vorjahr. Wir führen das auch auf wirksame präventive Angebote im Bereich unserer sexualpädagogischen Arbeit an Schulen und die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung bei Langzeitverhütung (s. thematischen Schwerpunkt) zurück.

In diesen verschiedenen Kontexten fanden insgesamt 493 Beratungsgespräche statt.

„Verhütungsmittel Fonds“

Wenn ungeplante, ungewollte Schwangerschaften durch eine sichere Verhütung vermieden werden können, sind Überlegungen und Entscheidungen zu einem Schwangerschaftsabbruch unter Umständen ebenfalls überflüssig.

In diesem inhaltlichen Schwerpunkt unseres Jahresberichtes soll es daher um Fallgeschichten zum Thema Langzeitverhütung und Verhütungsmittel Fonds gehen.

Vorab ist zu sagen, dass die Kosten für eine Spirale bei ca. 400,00 € (Hormonspirale), bzw. 200,00 € (Kupferspirale) liegen. Summen, die bei Bedarf direkt in der Praxis des Gynäkologen fällig werden. Der aktuelle Satz für *Gesundheitspflege* beträgt 3,8% des Regelbedarfs im ALG II (Hartz IV), das sind 16,42 € monatlich!

Frau X ist 25 Jahre alt, alleinerziehend mit einem 3 jährigen Kind. Zurzeit bezieht sie Leistungen vom Jobcenter. Sobald das Kind im Kindergarten ist, möchte sie wieder arbeiten, zumindest halbe Tage. Frau X war zur Konfliktberatung in der Beratungsstelle und benötigt nach dem Schwangerschaftsabbruch dringend eine Langzeitverhütung, damit sie sicher vor einer erneuten Schwangerschaft ist und durch ihre berufliche Tätigkeit die Gelegenheit bekommt aus dem Hartz IV Bezug herauszukommen.



Spirale



Hormonimplantat



Frau Y hat 4 Kinder; sie ist berufstätig, ihr Mann ist arbeitslos, die Familie bekommt aufstockend SGB II Leistungen (Hartz IV). Frau Y kann die Pille nicht vertragen. Im Hartz IV Bezug sind monatlich Leistungen für den Gesundheitsbereich von 16,42€ (!) vorgesehen. Die Kosten für eine Spirale liegen bei 350,00 € bis 420,00 €. Das kann die Familie nicht aufbringen.

Frau Z. hat zwei kleine Kinder. Ihr Mann war selbständig und hat aus dieser Selbständigkeit einen Berg Schulden. In Raten werden diese Schulden zurzeit aus den SGB II Leistungen abbezahlt. Die Kosten für eine Langzeitverhütung sind zusätzlich nicht zu stemmen (s. Beispiel oben).

Frau X1 ist alleinerziehend mit einem Kind von 3 Jahren. Momentan wird sie über das Jobcenter finanziert. Sobald ein Kindergartenplatz für ihr Kind vorhanden ist, möchte sie wieder arbeiten. Eine erneute Schwangerschaft würde dem entgegenstehen. Momentan sind die Kosten für eine Spirale einfach zu hoch und ein Zuschuss ist dringend nötig.

Frau Y1 bekommt Elterngeld und Kindergeld für ihr Kind (10 Monate). Der Partner hat ein geringes Einkommen. Beide sind in einer psychisch angeschlagenen Situation. Eine weitere Schwangerschaft ist nicht ratsam. Eine Stellungnahme der Gynäkologin liegt vor. Ein Zuschuss zur Sterilisation ist erforderlich, weil die Kosten von ca. 500,00 € zum jetzigen Zeitpunkt die finanziellen Möglichkeiten des Paares übersteigen.

Frau Z1 ist alleinerziehend mit einem Kind. Sie musste wegen eines operativen Eingriffs ihre Spirale vorzeitig entfernen lassen und sich nun eine neue einsetzen lassen. Die Kosten von 410,00 € überfordern ihr Budget deutlich.

In 2019 konnten wir in 20 Fällen eine Unterstützung zur sicheren Langzeitverhütung gewähren. Je nach eigenen Möglichkeiten der Klientinnen wurden anteilig unterschiedliche Summen bewilligt.

Allerdings ist zu bemerken, dass dieser Topf von nur wenigen privaten Spenderinnen gespeist wird, daher sind weitere Spenden mit diesem Verwendungszweck herzlich willkommen.

Eine andere Regelung, wie sie z.B. in umliegenden Landkreisen praktiziert wird, wo Gelder für den genannten Zweck jährlich im kommunalen Haushalt zur Verfügung stehen und entsprechend von einer Beratungsstelle verwaltet werden, würden wir sehr begrüßen.



Foto: Pixabay

Tag der sexuellen Gesundheit

Anlässlich des „Tages der sexuellen Gesundheit“ fand am 20. September 2019 im Berufskolleg Olpe ein Präventionstag unter dem Motto „Entscheide selbst! Liebe, Partnerschaft und Sexualität“ statt. Diese Veranstaltung wurde vom Arbeitskreis „Prävention an Schulen im Kreis Olpe“ durchgeführt. Zum diesem Arbeitskreis zählen 3 Institutionen: Aidshilfe Kreis Olpe, Frauenberatungsstelle sowie Beratungsstelle für Schwangere Mirjam.



Hr. Kellenter (Fachlehrer), Viktoria Langjahr und Noel Rüttgers (Mirjam), Anna Diekempe und Andreas Zimmer (Aids-Hilfe), Monika Leuenberg und Eva Rieke-Trinn (Frauenberatungsstelle) (v. l.)

Rund 60 Schüler aus drei Klassen der Erzieherfachschole nahmen an der gemeinsamen Veranstaltung teil. In zwei Einheiten fanden jeweils vier Workshops statt. Themen waren Aufklärung und Prävention zu sexuell übertragbaren Infektionen, Vielfalt der Lebensformen, Schwangerschaftskonfliktberatung und sichere Verhütung sowie Frauenbilder und die Rolle der Frau.

Da das Pilotprojekt so viel Anklang bei den Schülern fand, möchten die Verantwortlichen des Berufskollegs es gerne weiterhin als festen Bestandteil im Schuljahr etablieren.

Aus dem Trägerverein *Frauenwürde NRW e. V.*:

Ein neues Gesicht ...

begrüßt unsere Klient*innen und Besucher*innen seit einigen Monaten.
Nach fast 19 Jahren Arbeit als unsere Sekretärin ging **Mechthild Stamm** am 31. März 2019 in den wohlverdienten Ruhestand.



Zuvor arbeitete sie ihre Nachfolgerin **Ira Haasz-Jaques** vier Wochen lang in die vielfältigen Tätigkeiten ein, die im Büro einer Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle anfallen – die Erstkontakte mit den Klient*innen, das Koordinieren der Terminkalender der Beraterinnen, das Verwalten der Konten für die Gelder der Bundesstiftung Mutter und Kind, unseres Verhütungsmittelfonds und unseres Nothilfefonds, diverse Schriftwechsel, Unterstützung beim Netzwerken usw., usw.

Wir haben mit der Einstellung von Ira Haasz-Jaques eine gute Entscheidung getroffen. Ira passt harmonisch ins Team, hält gute Kontakte zu Klient*innen und Besucher*innen wie auch zum Vorstandsteam. Wir hoffen, dass sie noch lange bei uns bleiben wird.

An Mechthild Stamm schicken wir ein dickes Danke für die vielen Jahre gemeinsamer (Aufbau-)Arbeit und sind besonders froh, dass sie trotz ihres Ruhestandes gerne bereit ist, noch Tipps und Unterstützung zu geben.

Finanzierung der Beratungsarbeit

Der Verein *Frauenwürde NRW e.V.* trägt die Beratungsstelle **Mirjam**. Die angebotene Beratung ist für die Klientinnen und Klienten kostenlos – aber sie ist nicht umsonst. Da wir einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, erhalten wir ca. 80 % der Personal- und Sachkosten aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen. Auch der Kreis Olpe unterstützt unsere Arbeit großzügig. Dem Kreistag sind wir besonders dankbar für die in 2019 beschlossene Erhöhung der jährlichen Zuwendung. Dennoch verbleiben immer noch ca. 10.000 bis 14.000 € jährlich, die durch Spenden und Aktionen für die tägliche Arbeit, für unseren Verhütungsmittelfonds und einen Nothilfefonds aufgebracht werden müssen.



Chagall: Mirjam aus dem Exodus-Zyklus
Mirjam,
eine Frau, die mit weiblicher Klugheit
lebensnotwendige Lösungen schafft.

Darum danken wir besonders:

- dem Lions-Hilfswerk Olpe-Kurköln und
- der Bürger- und Gemeinschaftsstiftung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden für ihre Zuwendungen,
- den Ratsdamen und der Gleichstellungsbeauftragten in Wenden für den Erlös der Veranstaltungen zum internationalen Frauentag,
- der AL Ventures gGmbH für die großzügige Spende für unseren Verhütungsmittelfonds
- der Elsbeth-Rickers-Stiftung für die zuverlässige Unterstützung unseres Nothilfefonds für Frauen/Paare/Familien in Notsituationen
- und besonders allen treuen Spenderinnen und Spendern für Ihre wiederkehrenden Einzelspenden und den Mitgliedern für ihre Mitgliedsbeiträge.

Auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So sind wir für jede Zuwendung und für Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten dankbar.

Spendenkonto: *Frauenwürde NRW e.V.*:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN: DE29 4625 0049 0018 7152 27, BIC WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC GENODEM 1WDD

Der Verein ist vom Finanzamt Marl unter der Steuernummer 359/5730/1578 als mildtätige Körperschaft anerkannt. Ihre Spenden und Beiträge sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes. Über größere Zuwendungen erhalten Sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.